ELBE ~ SAALE ~ SPIEGEL

Das Heimatjournal der Einheitsgemeinde Stadt Barby

Barby/Elbe, Breitenhagen mit Alt Tochheim, Glinde, Gnadau mit Döben, Groß Rosenburg mit Klein Rosenburg, Lödderitz mit Rajoch, Pömmelte mit Neue Siedlung und Zackmünde, Sachsendorf mit Patzetz, Tornitz mit Werkleitz, Wespen, Zuchau mit Colno

5. Jahrgang / Nummer 45 • Mai 2025

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro



Schmucker Ortseingang von Barby/Elbe. Auch die Vielzahl der folgenden blühenden Bäume sind Grund genug, die Kleinstadt zu besuchen. Foto: Katja Westphal

Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt
Wo sich Elbe und Havel treffen

Uhren & Schmuck
Juwelier Seidel
Magdeburger Straße 21
39249 Barby
Telefon: 039298 3382



Immer gut informiert und mit viel Glück: LOTTO

Ute Krabbes
Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren
Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby



Diese Anzeige habe ich ganz alleine gestaltet.

design|horn
Grafikdesign & Illustration
www.design-horn.de

SALINEN APOTHEKEN

Markt 12
39249 Barby / Elbe



Schillerstraße 9a
(am Bahnbrückental)
39218 Schönebeck

Calbesche Straße 31
(im Kauflandcenter)
39218 Schönebeck

Heinrich's
CAFÉ-WIRTSCHAFT

Ausflugsgastronomie & Familienfeiern
Pension & Ferienwohnungen
Heinrich's Hühnerwelt

Walternienburg ist immer einen Ausflug wert!

Heinrich's Pension & Café-Wirtschaft
Hauptstraße 30
Telefon: 039247 - 94 92 90
39264 Walternienburg
kontakt@heinrichsgruppe.de

Beerdigungsinstitut Geise
Inh. René Gaedke **seit 1874**

Tag & Nacht dienstbereit • Tel.: 039294 259859

06385 Aken (Elbe) • Poststr. 21 • Tel.: 034909 82039
06366 Köthen • Hallesche Str. 56 • Tel. 03496 700938



Erd, Feuer, Friedwald & Seebestattung • Erledigung aller Formalitäten
Auf Wunsch auch Hausbesuch

Frieden ist nicht selbstverständlich

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
„Man meint, dass es im Laufe der Zeit verschwimmt, was man erlebt hat. Doch wenn man wieder an diesen Ort zurückkehrt, dann kommen die Gefühle eines dem Krieg ausgelieferten Menschen zurück“, sagte Prof. Dr. med. Helmut Schaudig während der Gedenkveranstaltung der Kriegsopfer am 12. April 2025 auf dem Friedhof des Ortsteils von Zerbst Walternienburg. „Ich bin der Einzige, der noch am Leben ist“, sagt der 98-Jährige. Er ist zur Gedenkveranstaltung an die Opfer des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren am „Brückenkopf Barby“ aus Bad Mergentheim (Baden-Württemberg) angereist. Vor 80 Jahren sollte er mit seinen Kameraden in einem „völlig unorganisierten Einsatz“ die Amerikaner an der Elbe aufhalten. Er musste als 18-Jähriger miterleben, wie sein Freund durch eine Kugel starb und überlebte selbst nur knapp. „Wir konnten uns nicht wehren, weil wir kaum noch militärisches Gerät und auch keine stabile Einheit mehr hinter uns hatten.“ Trotz des Befehls für die US-Armee, an der Elbe-Mulde-Linie stehen zu bleiben, wurde am 16. April 1945 noch Zerbst bombardiert. Der verheerende Luftangriff forderte am Ende 574 Todesopfer – darunter 99 Kinder. Gut 80 Prozent der Stadtfläche wurden zerstört.

Der 8. Mai ist der Gedenktag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges. Unserem wichtigen Gedenken – weltweit von Millionen Opfern getragen – stehen heute neue, fast tägliche Schreckensmeldungen gegenüber. Kriege eskalieren weltweit. Es gibt neue, unfassbare Bilder von Tod und Zerstörung. Die nächste Aufrüstungswelle ist angekündigt. In der DDR wurde der 8. Mai von 1950 bis 1967 und im Jahr 1985 als gesetzlicher Feiertag begangen. Zum 30. und 40. Jahrestag des Kriegsendes wurde er erneut als „Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus“ begangen.



Gertraud Schiller, Chefredakteurin des ELBE- SAALE-SPIEGEL

Bundeskanzler Ludwig Erhard erklärte, der Jahrestag des Kriegsendes sei kein „Gedenktag der Befreiung“. Das könne er nur sein, wenn „mit der Niederwerfung Hitler-Deutschlands Unrecht und Tyrannei aus der Welt getilgt worden wären“. Auch von Weizsäcker wies auf diesen Umstand hin: „Niemand wird um dieser Befreiung willen vergessen, welche schweren Leiden für viele Menschen mit dem 8. Mai erst begannen und danach folgten.“ Den 1. Mai erklärte der Alliierte Kontrollrat ein Jahr nach dem Zweiten Weltkrieg per Dekret zum Feiertag. Seit über 130 Jahren ist er Kampftag der Arbeiterklasse.Der Tag steht dafür, dass nichts so bleiben muss, wie es ist.

Bis heute demonstrieren am 1. Mai tausende Menschen bundesweit für bessere Arbeitsbedingungen. Sie demonstrieren für Kontinuität, langfristige Organisierung und Perspektive – weil es wichtig ist, den Ereignissen in der Welt nicht ratlos gegenüberzustehen.

Wir alle erleben menschenverachtende und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zerstörende Strömungen in der Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten. Haltung zu zeigen, zu unterstützen und zu schützen, dient unserer Demokratie und dem Frieden.

Herzlich Ihre

Gertraud Schiller

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL online: www.sachsendorf.com/wir-in-sachsendorf

Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, Redaktion, 39240 Zuchau, Friedensstraße 2, Email: heimatjournal.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de (hier ist auch der PDF-Download möglich)
Chefredakteurin: Gertraud Schiller
Redakteure: Katja Westphal, Olaf Dettmann
Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann, Juliane Horn

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung anuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juniausgabe ist am 16. Mai 2025
Die Zeitschrift erscheint am 3. Juni 2025

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:
Gertraud Schiller
Telefon: 0178 198 65 20
E-Mail: heimatjournal.redaktion@gmail.com
Der ELBE- SAALE-SPIEGEL
Friedensstraße 11, 39240 Barby, OT Zuchau

Foto Titelseite:
Blüten geschmückter Ortseingang von Barby/Elbe
Foto: Katja Westphal

Kolumne des Bürgermeisters Jörn Weinert

Für elf starke Orte



Jörn Weinert, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Barby

Elf starke Orte bilden unsere Einheitsgemeinde. Jeder einzelne Ort hat glücklicherweise seinen eigenen Charakter und seine eigenen Traditionen, die über lange Zeit gewachsen sind. Ich würde mich freuen, wenn wir diese Vielfalt in der Gemeinschaft bald auch im Rathaus und weiteren Gebäuden der Verwaltung symbolisieren und dort an zentraler Stelle die Farben und Wappen jedes einzelnen Ortes darstellen könnten.

Hierfür bitte ich alle, die es möchten, um Unterstützung. Wer verfügt über gute (druckfähige) Dateien der örtlichen Wappen und Symbole? Wer würde jeweils ein Bild, das den jeweiligen Ort repräsentiert, übermitteln? Über eine Übersendung an weinert@stadt-barby.de würde ich mich sehr freuen!

Freizeitslotse 2025/26

Ich freue mich sehr, heute auch auf diesem Wege den Link (ODER QR-CODE) zum digitalen Freizeitlotsen 2025/26 übermitteln zu können und bitte um besondere Beachtung der Seiten 39 bis 45, die sich auf unsere Kommune beziehen. Ein besonderes Dankeschön gilt Thomas Linßner, der die meisten der verwendeten Bilder zur Verfügung gestellt hat!
Der Freizeitlotse liegt auch in Papierform vor. Wer es möchte, kann sich gern bei Frau Feierabend melden und Exemplare erhalten.

Die Seiten zu Barby, auf denen alle Orte unserer Einheitsgemeinde Berücksichtigung finden, können eine gute Grundlage für weitere Initiativen in den kommenden Monaten sein. Für Kritik und weitere Ideen bin ich und sind wir sehr dankbar!
Herzliche Grüße

Jörn Weinert

Scannen und Freizeitlotsen entdecken

...oder im Browser öffnen: https://heyzine.com/flip-book/427e632814.html

Wir trauern um Olaf Dettmann



Unser langjähriger Kollege Olaf Dettmann ist am 13. April 2025 gestorben. Er wurde 64 Jahre alt. Ohne Vorwarnung wurde er aus dem Leben gerissen.

Sein Tod ist für unser kleines Team des Heimatbuchverlages ein schwerer Schlag. Wir trauern um einen großartigen Kollegen. Er war souverän, sympathisch und aufmerksam. Ich bin sehr froh, dass ich vor fast 20 Jahren Olaf Dettmann mit seiner Firma „Werbung & Gestaltung Jung-Dettmann“ zufällig per Internet kennenlernte, als ich ihm nach dem Preis seiner gestellten Bilder fragte. „Nichts“, antwortete er. Er wollte, dass Potsdam-Bilder erschwinglich und nicht nur für Höchstpreise zu haben sind. Wir arbeiteten dann gemeinsam für die Herausgabe von Büchern für westdeutsche Verlage und gründeten später den „Heimatbuchverlag Brandenburg UG“, aus dem der „Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt“ hervorging. Seine Handschrift tragen zwei unserer monatlich herausgegebenen Zeitschriften und 23 Bücher.

Als in dem Journalistenbüro „medien-Punktpotsdam“ 2019 unser Kollege Hans Joachim (Hajo) Eggstein schwer erkrankte, übernahm Olaf für den HEVELLER das Layout/Printdesign. Es wurde sein Lieblingsblatt. Der ELBE-SAALE-SPIEGEL folgte. Die vorliegende Ausgabe schaffte er nicht mehr zu beenden. Was früher wie eine Belohnung war – eine Ausgabe auf einen Spiegel mit Bleistift, Lineal und Fotoscheibe einzuzeichnen und dann termingerecht zur Druckerei zu bringen – erfordert nun längst eine umfangreiche neue Ausbildung im Printdesign. Mit der großen Unterstützung seiner Tochter Beatrice konnten wir die vorliegende Mai-Ausgabe und – für Printdesign ausgebildete – Juliane Horn „retten.“

Dafür danke ich ihnen sehr.
Als vor einem Jahr Olafs Ehefrau Brita nach einem langen schweren Leiden verstarb, meinte er selbst, dass er nun die schwerste Zeit überwunden habe – und war wieder voller Zuversicht und fröhlicher geworden. Als seine „gebauten Seiten“ ausblieben, ahnte ich nichts Gutes.
„Er ist nun bei Mutti“, sagte Beatrice.

Traurig, aber dankbar für das gemeinsame Schaffen

Gertraud Schiller

CINEMA fast vor 100 Jahren

Der CINEMA-Verein in Barby hatte gleich mit dem Saisonstart 2025 am 28. März volles Haus. Der Lionsclub Schönebeck – Bad Salzelmen präsentierte im Cinema einen Stummfilmabend mit musikalische Begleitung.

Tobias Rank, der bereits in den vergangenen Jahren den Auftakt gab, war wieder mit seinem analogen Filmprojektor gekommen und zeigte im alten, wieder neu errichteten CINEMA historische schwarz-weiße Stummfilme mit eigener musikalischer Begleitung auf dem Piano.

Als das Licht ausging, begann der cineastische Zauber. Von einer 16-mm-Projektionstechnik flimmerten die Stummfilme unterschiedlicher Genres auf die Leinwand. Die Filmaufführungen in dem nostalgisch inszenierten Rahmen erinnerten an die Pionierzeiten des Kinos.





Fotos: Sigrid Weise



Die Vereinsmitglieder wurden im Rahmen des Wettbewerbs um den Demografiepreis Sachsen-Anhalt 2024 für ihr Engagement zur Gestaltung des demografischen Wandels mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Foto: Thomas Linßner

Verein mit Demografiepreis des Ministeriums

Der Verein CINEMA e. V. hat kürzlich den Anerkennungs-Demografiepreis des Ministerium für Infrastruktur und Digitales durch Cornelia Brüch und Doreen Drüsedau überreicht bekommen. Unter den 176 nominierten Vereinen und Initiativen zählte er zu den acht Preisträgern.

Veranstaltungen Mai 2025 im Cinema Barby

Das Motto für die Filmauswahl in 2025 lautet: "Musikfilm".

Sa., 10.05.2025 |19:00 Uhr

80 Jahre „Tag der Befreiung“ – Nie wieder Krieg

Ein Themenabend mit Erinnerungen von Zeitzeugen über die letzten Kriegstage im April 1945 in Barby und Umgebung.





Das Konzert von der Barbyer Gruppe Hin und Her am 24. Mai 2025 fällt leider aus.

Alternativ läuft ab 20 Uhr der schöne DEFA-Streifen Solo Sunny.

Anschließend zeigen wir den Dokumentarfilm
„Liebe in Trümmern – Familien der Nachkriegszeit“
von der Journalistin und Autorin Sabine Zurmühl mit einer Einführung in den Film und einem anschließenden Gespräch.

Cinema Barby • Goethestr. 8 • 39249 Barby (Elbe) • **www.cinema-barby.de**

Retter der Wasserwehren benötigen mehr Unterstützung

Am 12. April fand die Jahreshauptversammlung der Wasserwehren der Einheitsgemeinde Barby im Dorfgemeinschaftshaus Breitenhagen statt. Kameraden der Wasserwehren, die hier an den Tischen Platz genommen haben, sind mit umfassender Kompetenz „ausgerüstet". Das ist superwichtig, um bei Starkregen und Hochwasserkatastrophen zum Schutz und zur Sicherheit von Menschen und Tieren, von Hab und Gut, gezielt helfen zu können. Ihre Zugehörigkeit zur Wehr ist ehrenamtlich. Im Verlauf der Versammlung kam sehr deutlich das Erfordernis zum Ausdruck, ihre Reihen zu stärken.



Die große Bedeutung und die Wichtigkeit des Erfahrungsaustausches der Wasserwehren hob der Breitenhagener Ortsbürgermeister Bert Brandstetter in seiner Begrüßungsrede hervor. Die Wasserwehren würden eine unverzichtbare Rolle in der Region tragen. Ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft sei von unschätzbarem Wert. Mit weiteren Worten dankte der Ortsbürgermeister ihnen für die hervorragende Arbeit, die sie jeden Tag leisten. Sie verdienen höchste Anerkennung.

Bürgermeister Jörn Weinert hob die Wichtigkeit des Zusammenhaltes hervor, damit wie einst Großes auch im Kleinen funktioniere. Er erinnerte an die schlimme Hochwasserkatastrophe 2013 in der Region der Einheitsgemeinde und den damaligen Hilfen und Unterstützung, die bis heute noch alltäglich von Bewohnern der Orte geschätzt werden. Es sei ein Glück, eine Wasserwehr zu haben, deren Unterstützung der Verwaltung uneingeschränkt sei. In seinen Ausführungen verwies der Bürgermeister u. a. auch darauf, dass die kommunalen Hochwasserschäden allesamt abgearbeitet seien. Anders sieht es beim Abarbeitungsstand der Deichsanierung im Flussbereich des Landesamtes für Hochwasserschutz (LHW) aus – besonders aufgrund der unterbesetzten Personalsituation.

Darauf verwies Ingenieurin Christin Kloß vom Flussbereich des Landesamtes zu Beginn ihres Vortrages mit PowerPoint-Präsentation, welcher zugleich mit etlichen Fragen der Wasserwehrkameraden begleitet wurde. 20 Prozent der DIN-gerechten Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen, 13 Prozent in Bauausführung.



Ingenieurin Christin Kloß vom Flussbereich des Landesamtes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft erklärte die Deichsanierungen.

Die Sanierung des rechten Saaledeichs zwischen Trabitz und Groß Rosenburg soll Ende 2025 fertig sein. Geplant sind zwei Deichanschlüsse bei Breitenhagen Richtung Aken und Saalemündung. Für die Saale-Qualmdeiche, die das Drängewasser bei Barby zurückhalten sollen, gibt es noch keinen Termin des Baubeginns.

Der Stadtwehrleiter der Wasserwehr Detlev Lorbeer bedauerte zu Beginn seiner Ausführungen, dass von 82 Kameraden der Wehren nur 40 zur Jahresversammlung gekommen sind. Es sei enttäuschend für die Organisatoren der Veranstaltung, dass ihre Mühen für den Platzbedarf und die Versorgung nicht zum Tragen kommen. Er hob zu Beginn seines Jahresberichtes weiterhin hervor, dass die Retter in den Wasserwehren mehr Unterstützung in allen Bereichen benötigen. Er verwies darauf, dass hochwassergefährdete Gemeinden verpflichtet sind, eine Wasserwehr zu betreiben. Auch die Einheitsgemeinde Barby gehöre dazu.

Detlev Lorbeer berichtete weiterhin, dass am 14. September des Vorjahres zum ersten Mal bei der Cargill Deutschland in Barby die Wasserwehrübung in Verbindung mit einer theoretischen Schulung durch Frau Kloß vom LHW stattfand. An der Übung nahmen auch Vertreter der Firma teil. Dafür dankte der Wehrleiterchef, wie auch den Kameraden der Ortswasserwehr Barby für die Vorbereitung und auch den Ortswasserwehrleitern für die Unterstützung beim Ablauf an den einzelnen Stationen.

Den Hochwasserschutz stärken

Für den Schutz unserer Heimat

Ständig werden Helfer für den Hochwasserschutz in allen Ortsteilen der Stadt Barby gesucht, die durch eine kurzzeitige Ausbildung gezielt in der Wasserwehr helfen können.

Bei Interesse zur Aufnahme in einer der Wasserwehren der Einheitsgemeinde bitte melden bei

Detlev Lorbeer

Tel,: (039298) 3890 E-Mail: d.lorbeer56@gmail.com





Der Breitenhagener Ortsbürgermeister Bert Brandstetter hob in seiner Begrüßungsrede die wichtige Rolle der Wasserwehren hervor.
Fotos: Katja Westphal

Im Vorjahr habe er daran erinnert, dass der letzte Runde Tisch der Einheitsgemeinde am 21. Juni 2022 im Bauhof war, wo ein sogenanntes rundes Tischgespräch mit Vertretern der Verwaltung, Stadtrat, Ortsbürgermeistern und der Wasserwehr zum Hochwasserschutz stattfand. Mit Blick in Richtung Bürgermeister/Stadtrat werde die Fortführung gewünscht. 2024 fanden erste Gespräche beim Bürgermeister über die Aufgaben Wasserwehr, Satzung und Stabsdienstordnung statt. Es wurden auch die Probleme und Sorgen der Wasserwehr angesprochen und sollten 2025 fortgeführt werden. Die neue Stabsdienstordnung ist in Kraft. Die Anlage – Katastrophenfall Hochwasser – und die neue Satzung der Wasserwehr sind so gut wie fertig.
Als nicht befriedigend sei die Verfügbarkeit von aktuellen Deichunterlagen, insbesondere für die neuen sanierten Deichabschnitte. Die Dokumente erstellt der LHW und stellt sie über den Landkreis den Gemeinden zur Verfügung. Die eigenen Unterlagen von Detlev Lorbeer sind vom Stand 2006. Bei der letzten Versammlung habe er nachgefragt, ob die Vereinbarung zwischen der Stadt Aken und Barby zwecks Klärung, wer welchen Abschnitt bei Hochwasser mit Deichläufern kontrolliert, schon vorliegt.
Im Juni 2019 fand eine Vor-Ort-Begehung mit Vertretern der Stadt Barby und Aken, den Wasserwehren Barby und Aken, LHW und dem Ortsbürgermeister von Lödderitz statt, zwecks Klärung, wer welchen Abschnitt bei Hochwasser mit Deichläufern kontrolliert. Beim Hochwasser 2013 gab es an der Gemarkungsgrenze zwischen Lödderitz und Aken Probleme. Bis dato gebe es diese Klärung nicht. Eine Gewässerschau fand 2024 statt. Die Deichschau konnte mangels Beteiligung nicht durchgeführt werden. „Bei den Begehungen stellen wir immer wieder fest, dass insbesondere die Gräben durch abgestorbenes Holz, zu wenig Unterhaltung in mangelndem Zustand sind“, so der Wasserwehrchef.

Am 14.12.2024 fand in Bitterfeld-Wolfen ein Runder Tisch der Wasserwehren des Landes Sachsen-Anhalt auf Einladung von Herrn Loth, MdL, statt. Teilnehmer waren A. Kaerger und Detlev Lorbeer. Die Veranstaltung war gut besucht. Die Wasserwehren der Ortschaften haben selbständig Treffen der Kameraden/-innen zu Übungs- und Schulungszwecken durchgeführt.
Sorgenkind sei die Ortslage Lödderitz. Nach Rücksprache mit dem Ortswasserwehrleiter werden sich die Kameraden ab 2025 an den Veranstaltungen der Ortswasserwehren Rosenburg und Breitenhagen anschließen.
Detlev Lorbeer sprach in seinem Jahresbericht auch das Thema der Vernässung, des Drängwassers und den Zustand der Gräben an. Bei Extremhochwasserlagen zeige sich besonders der schlechte Zustand und bisher bleibe offen, ob sich das jemals ändern wird – durch die fehlenden Lösungen und Finanzierungsquellen. Die geplanten Maßnahmen des Landes Hochwasserschutz haben sich besonders in den Ortslagen Barby, Pömmelte, Glinde, Tornitz/Werkleitz zeitlich weit nach hinten verschoben.
Die Haushaltsmittel der Stadt für die Wasserwehren seien seit Jahren sehr gering, so der Wasserwehrchef. Das könne auf Dauer nicht zufriedenstellen. Er sprach seinen Dank für die Unterstützung von Sponsoren aus, insbesondere durch die Firma Cargill Deutschland GmbH. Durch die Firma konnte die Ausstattung und Versorgung der Wasserwehr gesichert werden. Die fehlende Schutzbekleidung konnte überwiegend angeschafft werden.

Neuzugänge sind sehr wünschenswert. Detlev Lorbeers Bitte an alle Kameraden: „Sprecht euren Bekannten- und Verwandtenkreis an. Auch junge Helfer sind sehr erwünscht.“

Gertraud Schiller

Präventionstag am Friedrich-Schiller-Gymnasium

In diesem Schuljahr ging es für die Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums einen Tag eher in die wohlverdienten Osterferien, für die Lehrerinnen und Lehrer ging es hingegen auf Schulung. So trafen sich alle verbliebenen Lehrer, die nicht im Chemieabitur involviert waren, im idyllischen Umweltzentrum Ronney. Dabei war schon die Anreise per Fähre oder mit dem Fahrrad sehr entschleunigend. Im Umweltzentrum erwarteten die Lehrer drei Stationen, welche sie zum Wohle der Gesundheit und damit zur Prävention durchlaufen konnten. Unterstützt durch die Krankenkasse Barmer gab es einen Vortrag zur gesunden Ernährung im Berufsalltag, bei welchem die einzelnen Gruppen feststellten, dass man sicherlich viel weiß, aber einiges dann doch aus dem Bewusstsein streicht. Weiterhin konnten die Lehrer an einer BIA-Messung teilnehmen: einem Body Check. Bei dem ein oder anderen Kollegen gab es dabei kleine Alarmzeichen im Flüssigkeitshaushalt. Wir lernten, dass das Gehirn zu 85 % aus Wasser besteht, sodass eine konstante Wasseraufnahme nicht unwesentlich sei. Weiterhin gab es eine Führung durch die gepflegte Ökoschule Ronney, um Inspirationen für Projekte zu sammeln für die letzte Schulwoche, welche für die unteren Jahrgänge des Schillergymnasiums in diesem Jahr ebenfalls in Ronney stattfindet. Für das Thema der Projektwoche „Wasser“ bietet dieses paradiesisch anmutende, erholsame Fleckchen Erde auf jeden Fall viele Einsatzgebiete. So gibt es eine Teichanlage im Biosphärenreservat, welche die Schilleraner wieder in Stand setzen könnten. Denn wir wissen doch alle: Wasser ist nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die Tiere unerlässlich.



Im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen in der angrenzenden Gaststätte „Zum Fährmann“. Dabei konnten sich die Lehrer mal in Ruhe austauschen, was nicht nur wichtig für das kollegiale Miteinander ist, sondern auch sehr erholsam war. Wir danken Herrn Dirk Fuhrmann und seinen Mitarbeiterinnen der Barmer für die lehrreiche Gestaltung des Tages sowie dem Umweltzentrum Ronney für die schöne Location. Weiterhin möchten wir uns bei den Organisatorinnen des Präventionstags bedanken: der stellvertretenden Schulleiterin Frau Kannegießer sowie der Personalrätin Frau Falkenthal. Der Lehrerschaft tut es mal gut, an einem anderen Ort entspannt zusammenzukommen, um dann wieder fit für seine Schüler und Schülerinnen zu sein. In diesem Sinne wünscht das Kollegium des Friedrich-Schiller-Gymnasiums seiner Schulgemeinschaft erholsame Osterferien.



Deutsche Post
DHL
LOTTO-König
Zigaretten - Tabak - Zeitungen -
Geschenkartikel uvm.
IHRE NEUE POSTFILIALE FÜR CALBE & UMGEBUNG
W.-Loewe-Str. 21 • 39240 Calbe
Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Dem Glück ein Stückchen näher
LOTTO Sachsen-Anhalt

Dorfputz in Glinde

Mit einem kleinen Handzettel, der in allen Briefkästen des Ortes landete, luden Ortschaftsrat, alle Vereine, die Kirchengemeinde und die Feuerwehr zum obligatorischen Dorfputz – früher Subbotnik – ein. Wie in jedem Jahr fand er am Sonnabend vor dem Osterwochenende statt. In diesem Jahr war dies der 12. April.

Über 70 Glinderinnen und Glinder aller Altersgruppen folgten diesem Aufruf. Für ein 300-Seelen-Dorf ist das allerhand, wenn man auch feststellen muss, dass über die Hälfte der Haushalte des Ortes nicht am Arbeitseinsatz teilnehmen. Es scheint so, dass sich nicht alle Glinder für Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Bereich interessieren.



Erneuerung einer Milchbank



Putz an der Bootseinlassstelle

Die Schwerpunkte für den Einsatz waren wie in jedem Jahr der sehr schöne – aber auch pflegeintensive – Spielplatz, das Elbvorland, der Schulplatz vor der Bibliothek, das Kriegerdenkmal und der Friedhof. Der Friedhof ist der einzige in der Einheitsgemeinde, der sich nicht in kommunaler Verantwortung befindet und der Kirche gehört.



Die Schulplatzbrigade



Groß und Klein im Einsatz auf dem Spielplatz

Zwar gab es in diesem Frühjahr kein Elbehochwasser, aber gerade an der Bootseinlassstelle gab es allerhand zu tun. Auch an den Bänken mit den bekannten Milchkannen wurde gewerkelt. Inzwischen sind sie in die Jahre gekommen, brauchen dringend Pflege, auch über Ersatz muss nachgedacht werden. Haben doch gerade diese Hingucker 1998 mit dazu beigetragen, dass Glinde im Landesausscheid der „Schönsten Dörfer“ eine Silbermedaille errang.

Absoluter Schwerpunkt des Einsatzes war der Spielplatz. Neuer Sand wurde auf den Spielflächen aufgebracht und überall ging es dem Wildwuchs an den Kragen. Altes Laub und Geäst wurden beseitigt.
Sehr positiv fiel auf, dass sich auch viele Nutzer des Geländes, also die Kinder, am Einsatz beteiligten – wenn auch



Die Kleinen konnten sich am eigenen Tisch stärken



Mathilda und Fiona inspizieren die neue Spielzeugkiste

zum Teil mit bescheidenen Mitteln.
Der stellvertretende Ortsbürgermeister Stephan Randel stellte eine Holzkiste mit Utensilien für das Spielen im Sand zur Verfügung. Bleibt zu hoffen, dass es der Allgemeinheit lange erhalten bleibt.
Auch der große Trupp, der auf dem Friedhof im Einsatz war, hatte viel zu tun. Hier wurden unter anderem große Mengen Plastikmüll gesammelt, obwohl auf einem Schild an der Eingangstür darauf hingewiesen wird, dass diese Abfälle nicht auf dem Friedhof zu entsorgen sind.



Arbeiten auf dem Friedhof - viel Plastikmüll - Foto: Tina Fabian, alle anderen Fotos: Norbert Langoff

Vor der Bibliothek ging es um die Pflege der dortigen Anpflanzungen, um zu erreichen, dass dieser Platz nicht nur in der Vorweihnachtszeit mit seinem Christbaum ein Hingucker ist.
Nach getaner Arbeit traf man sich im Museumshof. Bei Getränken unterschiedlicher Art und Bockwurst wurde der Tag ausgewertet. Auch hier wurde die Teilnahme noch mal kritisch bewertet. Vielleicht wird es aber im nächsten Jahr mehr Teilnehmer geben.

Norbert Langoff

Preisskat in Glinde

Am 22. März lud der Glinder Bibliotheksverein zum traditionellen Frühjahrspreisskat ein. In bewährter Form hatte Vereinschef Sascha Wenzel mit seinen beiden Unterstützerinnen Mutter Marion und Frau Rollbusch den Nachmittag vorbereitet.

Sie sorgten für die gastronomische Versorgung in bewährter Glinder Form mit Schmalzstulle und Gurke.



Auch Gehacktesbrötchen mit reichlich Zwiebeln waren im Angebot. Natürlich gab es auch Getränke – mit und ohne Alkohol – wie es für einen zünftigen Preisskat üblich ist.
Zwölf Skatfreunde traten zum Turnier an: 11 aus Glinde und als Gast aus Pömmelte, Dietmar Lehmann. Das Turnier zog sich lang hin, weil natürlich auch sehr viel gefachsimpelt wurde, so nach dem Motto:
„Was wäre wenn“.
Nach ca. 6 Stunden intensiven Spiels stand das Endergebnis fest:
Sieger wurde mit über 2.700 Punkten der Neu-Glinder Andreas Ulog. Ihm war es fast ein wenig peinlich, gleich bei der ersten Teilnahme zu gewinnen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Gero Maas und Norbert Langoff.



Turniersieger Andreas Ulog

Zum Abschluss brachte Henrik Fabian noch warmen Zwiebelkuchen, den Frau Steffi extra für das Turnier gebacken hatte. Alle ließen es sich abschließend schmecken.
Natürlich waren sich die Skatfreunde einig, sich im nächsten Frühjahr wieder zum Turnier zu treffen. Dabei hofft Turnierchef Sascha auf eine weiter steigende Beteiligung.

Das Glinnsche Osterfeuer

Warum „Glinnsche“? In Platt hieß es früher immer: „Wi fahrn na Glinne.“

Als in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag um etwa 1.30 Uhr die Sirenen in Glinde und Pömmelte heulten, sagten sich so manche aufgeschreckten Einwohner: „Oh Schreck, schon wieder.“
Der Glinder Feuerwehrmann Holger Rosin erfasste die Situation sofort und handelte nach dem Motto:
„Retten, was zu retten ist.“
Er startete seinen RS 09 und fuhr zum Elbdamm – zum Standort des „Glinder Osterfeuers“.

Verdutzt musste er feststellen, dass außer der obligatorischen Osterfeuerwache keine Feuerwehrleute vor Ort waren – und der Berg aus Holz und Gestrüpp auch nicht brannte. Die Glinder Wehr war nach Wespen gerufen worden – aber am dortigen Osterfeuer war nichts mehr zu retten.

Der Einsatz der Osterfeuerwache hat sich seit Jahren als wirksames Mittel gegen vorzeitiges Zündeln erwiesen. Die erste Schicht übernehmen dabei die Jüngeren, sie werden zur Nacht von den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen abgelöst.



So konnte das Glinder Osterfeuer am Sonnabend wie geplant stattfinden. Die Lage im idyllischen Elbvorland direkt am Wasser ist dabei ideal. Wie in jedem Jahr hatte die Feuerwehr alles hervorragend vorbereitet. Kurz nach 19 Uhr entzündeten Ortsbürgermeister Frank Fabian und Wehrleiter Steffen Kutschbach das Feuer.



Obwohl es in der vorherigen Nacht doch ziemlich stark geregnet hatte, stand schnell der gesamte Holzberg in Flammen und brannte gleichmäßig ab.



Die zahlreichen Besucher sahen bei Speis und Trank entspannt zu – ganz nach dem Motto:
„Weißt du noch, wie wir damals mit Pferd und Wagen gesammelt haben? Und wie das eigentlich mit dem Schwarzmachen war? Für die vielen Glinder Kinder war der Abend natürlich ein riesiges Fest.

Es war spät in der Nacht, als eine sehr gelungene Veranstaltung eingeschätzt wurde. Der große Dank gilt den Kameraden der Glinder Feuerwehr, die wieder mit großem Einsatz diesen Abend organisiert haben.
Fotos und Text: Norbert Langoff

Politik trifft Kultur im Doppelpack

Besuch aus Land- und Kreistag auf der Suche nach Fördermöglichkeiten für unsere Burganlage in Klein Rosenburg

Der Burg- und Heimatverein Klein Rosenburg e. V. erfährt bei seinen andauernden Bemühungen unerwartet Aufmerksamkeit. Holger Hövelmann, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Sachsen-Anhalt, und René Wölfer, Kreisvorsitzender der SPD im Salzlandkreis und Mitglied im Kreistag Salzlandkreis, waren im November 2024 zu Gast auf unserer Burganlage.

Zunächst ging es unter Tage in die noch erhaltenen alten Kellergewölbe der ehemaligen Burganlage und dann hoch hinaus auf den Bergfried. Beim Termin wurden die beiden Sozialdemokraten von Karin Keller, Vorsitzende des Vereins, Seluan Al-Chakmakchi und Jochen Häniche, beide Mitglieder im Verein, über das gesamte Gelände geführt.







Ziel des Besuches war der Austausch über zukünftige Projekte, Förder- und Vermarktungsmöglichkeiten sowie die Einbindung der Burganlage in regionale und überregionale Kultur- und Tourismuskonzepte. Gemeinsam wurde diskutiert, wie die historische Bedeutung der Anlage noch besser vermittelt und „Die Rosenburg“ als kulturelles Zentrum gestärkt werden kann.

Im März 2025 fand ein weiteres exklusives Treffen statt. An dem nahmen Dr. Andreas Schmidt (finanzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion), René Wölfer, Bürgermeister Dr. Jörn Weinert und Karin Keller als Vorsitzende des Burg- und Heimatvereins in Begleitung von Seluan Al-Chakmakchi teil. Im Konkreten ging es in diesem Treffen um die Findung von Möglichkeiten zur Förderung des Erhaltes der Burganlage.

Längst hat sich die Situation durch das Abbrechen einiger Mauerteile im Aufgang der Burganlage und nahe am Turm verschlimmert. Der Erhalt der Burganlage in seiner jetzt noch bekannten Erscheinungsform wird immer schwieriger.Daher ist jede Bemühung und Anstrengung erforderlich, um das Werk der Vereinsmitglieder nicht verfallen zu lassen. Jahrzehntelang konnten die Mitglieder des Burg- und Heimatvereins durch persönlichen Einsatz viele Arbeiten an der Burganlage eigenständig erfüllen und so die Anlage, die Namensgeber und Identitätsstifter für den Ort (Groß und Klein Rosenburg) ist, vor Vergessenheit und Verfall retten.

Die Grenzen des Machbaren enden jedoch dort, wo die finanziellen Aufwendungen und denkmalgerechten Arbeiten am Mauerwerk beginnen.

Die Burgruine wurde Anfang der 1990er-Jahre wieder freigelegt. Heute finden auf dem Gelände zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt, u. a. Konzerte der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck, Walpurgisnacht, Burgweihnacht und vieles mehr.

Wir sind guter Hoffnung, dass insbesondere nach dem letzten Gespräch der zwei begeisterten Historiker (Dr. Jörn Weinert und Dr. Andreas Schmidt) eine positive Entwicklung und größere Unterstützung der Burgruine zugutekommt.



Kindertag auf dem Spielplatz der Burgruine Klein Rosenburg

Die Rosenburger Dorfgemeinschaft lädt
am 01. Juni 2025 in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
zum ersten Kindertagsfest auf der Burgruine ein.

Was – außer Spiel und viel Spaß – so alles auf euch Kinder wartet, wird an dieser Stelle noch nicht verraten. Lasst euch gemeinsam mit euren Muttis, Vatis und Großeltern einfach überraschen. Die teilnehmenden Vereine haben einiges für euch vorbereitet.

Alle Kinder, die mit einem schön geschmückten Fahrrad, Roller oder Puppenwagen zum Fest kommen, bekommen eine kleine Überraschung.

Für das leibliche Wohl – für Groß und Klein – ist gesorgt. Die Rosenburger Dorfgemeinschaft freut sich, euch alle auf dem Spielplatz der Burgruine begrüßen zu dürfen – und hofft mit euch auf schönes Wetter.

Karin Keller



Vorschläge für „Rosenburgerin des Jahres“ und „Rosenburger des Jahres“ 2025 können eingereicht werden

Liebe Leserinnen und Leser aus
Groß Rosenburg und Klein Rosenburg,

der Ortschaftsrat hat seit dem vergangenen Jahr die Auszeichnung „Rosenburgerin des Jahres“ und „Rosenburger des Jahres“ als Dank für die Rosenburgerinnen und Rosenburger für ihr ehrenamtliches oder persönliches Engagement eingeführt.

Im letzten Jahr hatten sich die Ortschaftsräte darauf geeinigt, dass ab dem Jahr 2025 die Vorschläge aus der Bevölkerung eingereicht werden sollen. Somit kann eine größere Unabhängigkeit und Teilhabe der eingereichten Vorschläge erreicht werden. Jede und jeder kann sich bei der Einreichung aktiv beteiligen.

Der Ortsbürgermeister Michael Pietschker und alle Ortschaftsräte nehmen die Vorschläge entgegen. Die Ehrung findet dieses Jahr erneut als Programmpunkt zum Erntedankfest am 5. 10. auf der Burganlage in Klein Rosenburg, statt.

Was muss ich tun?

Sie müssen lediglich einen Namensvorschlag einreichen, der mit den entsprechenden Informationen untermauert wird, warum diese Person geehrt werden soll!

Wen kann ich vorschlagen?

Jede Person, die sich Ihrer Meinung nach verdient gemacht hat. Ob in einem Verein oder im privaten Umfeld.
Zum Beispiel die Nachbarstochter, die beim Einkauf für ältere Menschen im Ort mithilft, ob der Nachbarsjunge, der immer im Verein mit anpackt.

Was muss die Person erfüllen?

Einwohnerin oder Einwohner in Groß Rosenburg oder Klein Rosenburg sein und im Ort engagiert sein.

Ausschluss von der Ehrung?

Alle Mitglieder des Ortschaftsrates können nicht benannt werden, um eine Neutralität wahren zu können.



Ortsbürgermeister Michael Pietschker (links) und Ortschaftsrat Seluan Al-Chakmakchi (rechts) bei der Ehrung von Lissy Welsch (Mitte) zur Rosenburgerin im Jahr 2024 beim Erntedankfest.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und sind sehr gespannt. Einsendeschluss ist der 31. 8. 2025. Sie können natürlich auch persönlichzu einer unserer Ortschaftsratssitzungen erscheinen und Ihren Vorschlag vortragen. Dies würde uns noch mehr freuen.

Im Auftrag für den Ortschaftsrat
Seluan Al-Chakmakchi

Großer Dank für den Arbeitseinsatz an der Grundschule

Am 29. April folgten rund 30 freiwillige Helferinnen und Helfer dem Aufruf zum gemeinsamen Arbeitseinsatz an der Grundschule „An der Mühle“ in Sachsendorf.

Trotz des frühen Beginns um 8 Uhr fanden sich zahlreiche engagierte Unterstützer ein, um tatkräftig mit anzupacken und die geplanten Arbeiten gemeinsam zu bewältigen. Bereits nach kurzer Zeit zeigte sich, wie effektiv ein motiviertes Team arbeiten kann. Mit großem Engagement und handwerklichem Geschick entfernten die Helferinnen und Helfer die alten Akustikplatten, Bodenabschlussleisten sowie den in die Jahre gekommenen und stark verschmutzten Fußboden. Mit Spachteln, Brecheisen und Hämmern ausgestattet, machten sie sich ans Werk, um den Raum optimal für die bevorstehenden Sanierungsmaßnahmen vorzubereiten. Durch diesen selbstlosen Einsatz konnten erhebliche Kosten eingespart werden, die nun für weitere notwendige Maßnahmen genutzt werden können.
Nachdem die alten Materialien ordnungsgemäß in einem gesponserten Container verstaut und zur fachgerechten Entsorgung bereitgestellt worden waren, versammelten sich die Helferinnen und Helfer zu einer wohlverdienten Pause. In geselliger Runde nutzte der Ortsbürgermeister von Sachsendorf, Herr Steve Daniel, die Gelegenheit, um über aktuelle Entwicklungen an der Schule zu informieren. Besonders betonte er die bevorstehende Gründung eines Fördervereins, die für den 28. April 2025 geplant ist. Er rief dazu auf, zahlreich zu erscheinen und sich aktiv in die Vereinsarbeit einzubringen. „Ein starker Förderverein kann nur mit engagierten Mitgliedern wachsen“, betonte er und verwies auf den erfolgreichen Arbeitseinsatz als Beispiel für gelebte Gemeinschaft. Die beeindruckende Geschwindigkeit, mit der die anstehenden Arbeiten erledigt wurden, unterstrich den hohen Einsatzwillen der Beteiligten: Innerhalb nur einer Stunde waren sämtliche Aufgaben abgeschlossen – ein Beweis für den starken Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft der Gemeinschaft. Ein besonderer Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die an diesem Tag mit angepackt, ihre Freizeit investiert und auch für das leibliche Wohl aller Beteiligten gesorgt haben. Insbesondere gebührt der Udo Achtert GmbH – Entsorgungs- und Containerdienst großer Dank für die unkomplizierte Bereitstellung des Containers zur Entsorgung der alten Materialien.
Der heutige Arbeitseinsatz zeigt eindrucksvoll, wie viel durch gemeinschaftliches Engagement erreicht werden kann. Die Grundschule „An der Mühle“ bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten und freut sich darauf, auch in Zukunft auf eine so tatkräftige Unterstützung bauen zu können.



Die fleißigen Helfer der Grundschule Sachsendorf

Erfolgreicher 1. Frühlingsmarkt in Sachsendorf

Der 1. Frühlingsmarkt in Sachsendorf war ein voller Erfolg!

Am vergangenen Samstag, von 14 bis circa 17 Uhr, strömten zahlreiche Besucher in das Gebiet des ehemaligen Landhandels, um gemeinsam die Ankunft des Frühlings zu feiern.Besonders viele Eltern und Großeltern waren vor Ort, erfreuten sich am bunten Treiben und an den bereitgestellten Angeboten. Durch die finanzielle Unterstützung des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ wurde die Auftaktveranstaltung zu einem vollen Erfolg. Die Besucher konnten sich auf eine breite Palette von Speisen und Getränken freuen. Neben wohltuenden warmen und erfrischenden kalten Getränken wurden köstliche Kuchen, frühlingshafte Blumen und leckere Schokolade verkauft.



In der Hütte, links Frau Ina Keller, Leiterin der Grundschule Sachsendorf, und Frau Ines Hooge vom Heimatverein



Bei den Getränken, Heike Richter und Frank Elze vom Heimatverein

Ein besonderes Dankeschön gilt den Eltern der Klassen 1 bis 4, die mit viel Engagement eine Vielzahl an Leckereien zur Verfügung stellten und damit maßgeblich zum Gelingen des Tages beitrugen. *Weiter auf der nächsten Seite →*

Der Heimatverein Sachsendorf übernahm die Organisation des Frühlingsmarktes und sorgte für einen ansprechenden Veranstaltungsrahmen.
Bei sonnigem Wetter, das jedoch mit einigen Windböen aufwartete, hatten die älteren Besucher ausreichend Gelegenheit für angeregte Gespräche, während die Kinder sich auf dem Gelände austoben konnten.Dank des Engagements des Heimatvereins, der Eltern und der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer konnte ein beeindruckender Gewinn von rund 1.000 Euro erzielt werden.
Dieser Gewinn wird gezielt für die Neugestaltung der Grundschule genutzt und kommt somit direkt den Kindern der Gemeinde zugute.Der 1. Frühlingsmarkt hat gezeigt, wie wichtig das gemeinschaftliche Engagement ist – und wie viel Freude



solch eine Veranstaltung bringen kann.
Wir freuen uns schon auf den nächsten Markt und darauf, auch dann viele Besucher begrüßen zu dürfen!

Unser Tag mit dem WWF

Die Grundschule „An der Mühle“ in Sachsendorf liegt in unmittelbarer Nähe des Biosphärenreservats Mittelelbe. Zum Kennenlernen der Lebensweise und des Schutzes der beheimateten Vögel führten am 2. April 2025 Herr Kaduk und Frau Frömert vom WWF einen Vogelprojekttag mit unserer 2. Klasse durch. Wir waren alle sehr gespannt und aufgeregt.



Am Anfang erhielten wir viele interessante Informationen über den Urvogel und über heutige Vogelarten. Danach bekamen wir Ferngläser und konnten auf dem Schulhof nach Vögeln Ausschau halten. Wir entdeckten Ringeltauben und Amseln.
Dass es nicht so einfach ist, nachts auf Beutefang zu gehen, bemerkten wir im Spiel „Fledermaus fängt Motte“. Der Spieler der Fledermaus trug eine Maske und durfte die Motte rufen. Der Spieler der Motte antwortete.
Danach teilten wir uns in zwei Gruppen. Eine Gruppe baute im Werkraum eigene Nistkästen. Jedes Kind konnte seinen Nistkasten nach Belieben bemalen. Das machte uns großen Spaß. Die andere Gruppe bastelte eine eigene Vogeluhr. An ihr konnten wir ablesen, wann bestimmte Vogelarten morgens mit dem Singen starten. Dass der kleine Hausrotschwanz der erste Sänger ist und die große Ringeltaube erst zwei Stunden später beginnt, hat uns schon erstaunt.





Dann tauschten die Gruppen. Zum Abschluss zeigten uns Herr Kaduk und Frau Frömert das fachgerechte Anbringen von Nistkästen an drei mitgebrachten Exemplaren auf dem Schulgelände. Wir sind schon sehr gespannt, ob in unseren selbstgebauten Nistkästen, die wir mit nach Hause nehmen durften, in diesem Jahr Vogeleltern brüten werden.
Es war ein toller Tag, der uns viel Spaß bereitete. Zum Abschied überreichten wir den Mitarbeitern des WWF ein kleines selbstgemachtes Geschenk. Vielen Dank für die schöne Zeit, sagen wir auch auf diesem Weg.



Die Klasse 2 mit der Klassenlehrerin Frau Krietsch und anderen Kolleginnen

Osternachmittag mit Herz – kleiner Rahmen, große Freude

Am Ostersonntag hatte der Heimatverein zum gemütlichen Beisammensein eingeladen – und obwohl das Wetter sicher einige davon abgehalten hat, vorbeizuschauen, war es eine rundum schöne Aktion!





Für die Kids gab's eine spannende Ostereiersuche auf dem Spielplatz, bei der sie mit leuchtenden Augen unterwegs waren. Als kleines Dankeschön wartete ein süßes Präsent mit Naschereien und Bastelspaß zum Mitnehmen. Leckerer Kuchen, heiße und kalte Getränke, liebevolle Osterdeko – der Heimatverein hat sich richtig ins Zeug gelegt und für eine schöne Atmosphäre gesorgt. Zudem konnten sich Mädchen und Jungen ein schönes Motiv beim Kinderschminken aussuchen.

Anzeige

Fliesenverlegung aller Art
auch Treppen und Terrassen

Bad-Komplettsanierung

Fliesenbau Haupt
Heiko Haupt

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4
39240 Calbe/Saale

Tel.: (039291) 74 88 80
Funk: 0174 978 94 99

Zwei Stunden lang spielten die Kinder fröhlich miteinander, während die Großen bei Kaffee und netten Gesprächen zur Ruhe kamen. Danke an alle, die dabei waren – solche Nachmittage zeigen, wie wichtig Gemeinschaft ist! Einen großen Dank an die fleißigen Mitglieder des Heimatvereins aus Sachsendorf!

Steve Daniel, Ortsbürgermeister Sachsendorf

Wespen

Winterkonzert in der Schrotholzkirche mit der Band Foyal

Am Sonntag, den 6. April, hatte die evangelische Kirchengemeinde zum „Winterkonzert" mit der Magdeburger Band Foyal eingeladen. Die Band macht internationale Musik mit Balkan-, Klezmer- und Folk-Sounds.



Die Musiker um Carsten Apel (Akkordeon) und Ulrike Baumbach (Gesang, Geige), Carlos Martinez (Kontrabass), Eberhard Saftien (Klarinette/Flöte), Christian Luther (Schlagzeug/Gitarre) arrangierten sich mit ihren Instrumenten im Altarraum und zogen die Besucher in ihren Bann.

Das Leben ist schön, wir wollen jeden Tag genießen, „Wayl fun friling bis tsum Winter is a Katsenshpring" – ein Lied aus dem jiddischen Liederprogramm „Di Grine Kuzine".





In der beheizten Kirche konnten wir ein wunderbares Konzert für Ohren, Augen und Herz genießen. Es wurde zum Klatschen, Tanzen und Mitsingen.
Musik aus Anatevka, das Lied „Wer wird bleiben, was wird bleiben – Gott wird bleiben" – und nach eineinhalb Stunden erklang die Zugabe „Haleluye". Da haben die Musiker den Nerv getroffen – schöner hätte dieses Konzert nicht enden können. Sehr berührt, beseelt und glücklich machten sich dann alle auf den Heimweg. **Fotos und Text: Karin Assel**



„Zuchauer Heringskrieg - Teil 2“

Ende März fanden sich 22 Schauspieler des Zuchauer Laientheaters zur zweiten Probe „Zuchauer Heringskrieg - Teil 2“ ein.





Autor des Stückes Jörn Weinert, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Barby, stellte den zweiten Akt vor. Die Uraufführung ist am Sachsen-Anhalt.Tag 2026 in Bernburg geplant. Die „Rolle“ der Intendantin trägt, wie bei der ersten Aufführung, Ilonka Peterle.
Weitere Laien-Schauspieler sind herzlich willkommen.



Szenenbild aus „Zuchauer Heringskrieg - Teil 1

Zuchauer Frühjahrsputz mit „Wir sind das Dorf e.V."

In Zuchau ist es wie in jedem Jahr fast zu einer Selbstverständlichkeit geworden, dass wenn der Verein „Wir sind das Dorf e. V." zum Frühjahrsputz aufruft, sich viele freiwillige Helfer mit Gartenschere, Säge, Harke und Spaten einfinden.





In diesem Jahr waren es 35. Einige haben sich zu dem Termin entschuldigt, aber im Vorfeld oder Nachgang ihren Beitrag erbracht. An fünf öffentlichen Stellen, auf dem Spielplatz, dem Dorfteich, dem Festplatz, der Terrasse Friedensstraße und dem Dreieck August-Bebel-Straße fanden die Dorfverschönerungen statt.

Dafür dankt Ortsbürgermeister Axel Schneider (Fotos) den fleißigen Helfern herzlich. Dank gilt auch dem Bauhof für die Unterstützung und der Firma FARMS für die Spende eines Treppengeländers am Teich.







Auch die Kinder halfen bei der Dorfverschönerung mit.

Spendenaufruf für den Spielplatz Zuchau „Wir sind das Dorf e.V."
Salzlandsparkasse.
IBAN: DE18 8005 5500 0201 0318 33 | BIC: NOLADE21SES

Gottesdienste im Bereich Rosenburg

So. 11.05.2025
09.00 Uhr Breitenhagen, Gottesdienst
14.00 Uhr Rosenburg, Jubelkonfirmation

So. 25.05.2025
9.00 Uhr Rosenburg, Kirchschule, Frühstückstreff, Speisen mit Leib und Seele

Do. 29.05.25 - Christi Himmelfahrt
11.00 Uhr Gottesgnaden, Himmelfahrtsgottesdienst
15.00 Uhr Dorfplatz Lödderitz, Andacht und gemeinsames Kaffeetrinken

Gemeindenachmittage

Zusammensein bei Kaffee und Kuchen, Andacht und Themenangebot

Rosenburg
Do. 15.05. um 15.00 Uhr Kirchschule

Breitenhagen
Do. 22.05. um 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus

An der Feuerschale – Reden über Gott und die Welt

„Reden über Gott und die Welt“ lässt es sich gut, während der Blick immer wieder ins Feuer schweift.

So ist, was im Winter der Kamin ist, im Sommer die Feuerschale. Ein guter Ort für zwanglose Gespräche über das, was die Teilnehmer des Abends gerade bewegt. Wenn Sie Lust haben, (wieder-) einmal dabei zu sein, laden wir Sie herzlich ein, sich mit uns am Samstag, dem 16. Mai von 19.00 – ca. 21.00 Uhr rund um die Feuerschale auf dem Pfarrhof zu versammeln. Es gibt keinerlei Vorbedingungen, um dabei zu sein – außer die Bitte, sich vorab unter meiner Handynummer: 0151-23374401 anzumelden, damit wir wissen, wann die Personenzahl erreicht ist.

Viele Grüße,
die Pfarrersleute
Ulf Rödiger & Eva Maria Wassersleben

Jubelkonfirmation in Groß Rosenburg

Die Jubelkonfirmation ist in jedem Jahr eine willkommene Gelegenheit, sich im festlichen Rahmen wiederzusehen und Erinnerungen auszutauschen.

Gleichzeitig wird der Segen, den die Konfirmanden vor vielen Jahren zugesprochen bekamen, bekräftigt und erneuert. Die Einladungen für die Jubelkonfirmation in Groß Rosenburg am 11.05.25 sind verteilt bzw. verschickt worden.

Bei allen Bemühungen kann es vorkommen, dass wir einzelne Jubilare nicht erreicht oder gefunden haben, oder Sie wurden nicht hier konfirmiert, möchten aber gern an der Jubelkonfirmation teilnehmen.

In diesen Fällen bitten wir Sie, sich an das Gemeindebüro zu wenden. Wer gern den Segen zur Gnadenkonfirmation (70 Jahre) erhalten möchte, melde sich bitte ebenfalls im Gemeindebüro (039294 20244).



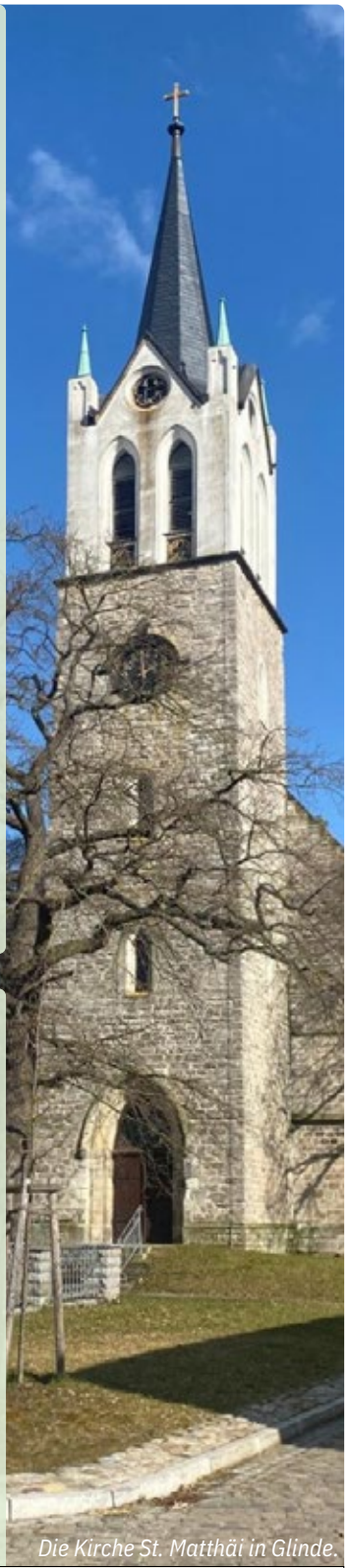
Kirchspiel im Saale-Elbe-Winkel

Pfarramt
Hauptstraße 46, 39240 Groß Rosenburg
Pfarrer Ulf Rödiger
Tel. 039294/20244 · Fax: 039294/25849
E-Mail: ulf.roediger@kk-egeln.de

Kirchenbüro
donnerstags von 8.00 – 12.00 Uhr
Groß Rosenburg · Hauptstraße 46
Tel.: 039294/20244
E-Mail Büro: gemeindebuero.gross-rosenburg@kk-egeln.de

Gottesdienste im Mai

04. Mai Misericordias Domini			
09:00 Uhr	Gottesdienst	Pömmelte	Pfrn. Rotermund-Flade
10.30 Uhr	Gottesdienst mit KiGo	Barby, St. Marien	Pfrn. Rotermund-Flade
11. Mai Jubilate			
10.30 Uhr	Gottesdienst	Kleinmühlingen	Pfr. Rödiger
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Barby, St. Marien	Pfr. Neugebauer jun.
18. Mai Kantate			
09.00 Uhr	Gottesdienst	Tornitz	Pfrn. Rotermund-Flade
10.30 Uhr	Gottesdienst	Eickendorf	Pfrn. Rotermund-Flade
10.30 Uhr	Gottesdienst mit KiGo	Barby, St. Marien	Pfr. Rödiger
25. Mai Rogate			
10.30 Uhr	Jubelkonfirmation	Barby, St. Marien	Pfrn. Rotermund-Flade
29. Mai Himmelfahrt			
11.00 Uhr	Open-Air Gottesdienst	Gottesgnaden	Pfr. Behr
31. Mai			
15.00 Uhr	Konfirmation	Glinde	Pfrn. Rotermund-Flade
01. Juni Exaudi			
10.30 Uhr	Gottesdienst	Barby, St. Marien	Lektor



Die Kirche St. Matthäi in Glinde.

Veranstaltungen im Mai

Bibelkreis	montags	19:00 Uhr	Barby, Diakonat
Gebetskreis	09. Mai/23. Mai	19:30 Uhr	Barby, Diakonat
Vorschulkreis	10. Mai	10:00 Uhr	Glinde, Kirche
Seniorenkreise und	13. Mai	14:30 Uhr	Großmühlingen, Pfarrhaus
Gemeindenachmittage	15. Mai	14:30 Uhr	Eickendorf, Gemeindehaus
	20. Mai	14:30 Uhr	Pömmelte, Gemeindehaus
	22. Mai	18:30 Uhr	Tornitz, Kirche
Familienprojekttag Anmeldung über B. Teichert	17. Mai	10:00 Uhr	Magdeburg, Seilgarten
Offene Kirche	31. Mai	14-16 Uhr	Barby, St. Marienkirche
Kirchenführung		15:00 Uhr	
St. Marien			
Pilgertag Start in Ausleben, Am Kirchhof 3 Anmeldungen unter 01520/8814867 Juergen.groth@kk-egeln.de	10. Mai	08:00 Uhr	

DACHBAU
MANUEL RAMISCH
Mittelstraße 19, 39240 Klein-Rosenburg
039294 / 58 39 67 0177 / 70 94 315
dach_ramisch@yahoo.de



Wen höre ich da?





Es gibt über 11.121 Vogelarten. 742 Vogelarten wurden neu anerkannt. Im März und April sind die meisten aus ihren fernen Winterquartieren zurückgekehrt. Vielseitig ist ihr Trällern. Der Kuckuck ruft seinen eigenen Namen und die Amsel singt so schön, kann aber auch schimpfen. Wie kann man erkennen, welcher Vogel das singt? Es gibt Texte zum Mitsingen, deren Silbenzahl zum Gesang passen dürfte. Kohlmeisen bleiben das ganze Jahr über bei uns in Deutschland. Die Stimmen der kleinen Frühlingsboten sind kaum zu überhören und ein Frühling ohne Kohlmeisen ist kaum denkbar! Die Kohlmeise klingelt oder fiedelt. Sie ist eine der ersten Frühlingsboten und singt dreisilbig und erinnert an ein Glockengeläut: „Wenn ich singe, schmilzt der Schnee.“ Bei der Reviermarkierung ist zu hören: „sitze da,“ wie „hier sitze ich und kein anderer hat hier was zu suchen.“

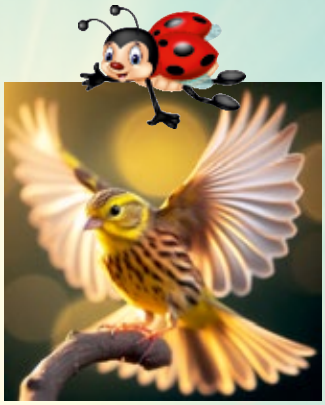
Richtig singen tun aber nur die Amselmännchen. Die schwarzen Vögel mit den gelben Schnäbeln gehören zu den ersten Vögeln, die im Frühling und oft auch schon an schönen Wintertagen singen. Besonders oft hört man die Amseln morgens und abends. Sie wollen den anderen Amseln zeigen, dass dort, wo sie singen, ihr Revier ist. Die Amsel hat einen wunderbaren Gesang, – volltönend, melodisch und abwechs-lungsreich. Klare Flötentöne wechseln sich mit kurzen Zwitschern und kleinen Trillern ab. Typisch ist das „dürio diriiii – dürio dürioö diid“. Wie kann man sich den Amselgesang merken? „Heute gehe ich zur Frieda, morgen früh komme ich wieder." Am Schluss heißt es: „Komm bald wieder!“



Kohlmeise



Amsel



Goldammer Fotos: KI. generiert



Froschi - Er kann nicht wirklich singen, gibt sich aber Mühe.

Kräutertricks aus alten Zeiten für Kinder

Die Klosterfrau Hildegard lebte im 12. Jahrhundert als Äbtissin und Heilerin. Sie kannte eine Vielzahl von Heilmitteln, die sie aufschrieb:



Fröhliche Kuchen

Mit exotischen Kräutergewürzen backte sie Kuchen gegen Traurigkeit:



25 g **Muskatnusspulver**
20 g **Zimtpulver**
5 g **Gewürznelkenpulver**
500 g **Dinkelfeinmehl**
150 g **Rohrzucker**
250 g **Butter**
2 **Eier**
1 kleine Prise **Salz**

Die Gewürze werden unter das Mehl gemischt und zusammen mit den übrigen Zutaten zu einem Teig geknetet. Daraus werden kleine Kuchen geformt und bei mittlerer Hitze 5-8 Minuten gebacken.

Schuhe zum Aufessen

Dieser Schuh macht auch fröhlich. Gestalte den einfach nach, fotografiere das kleine Kunstwerk und dann verschmause es.



Auflösung Kinderrätsel der Märzausgabe

Bogen. Band=Wand=Sand=Land. Henkel=Senkel.

Willkommen bei Singh an der Saale

Singh war Bewohner der Hauptstadt Neu-Delhi in Indien, bevor er in die Saalestadt Calbe kam, um seinen Berufswunsch als Gastronom zu verwirklichen.





Fotos: Katja Westphal

Er absolvierte, wie er selbst einschätzt, in Calbe eine gute Ausbildung als Koch und arbeitete in seinem Ausbildungsbetrieb sechs Jahre lang, bevor er sich mit der „Pizzeria Milano“ selbständig machte. In seinem kleinen Restaurant empfängt er seine Gäste direkt an der Saale, in der Bernburger Straße 89. Wie schön ist es hier, am Ufer der Saale von der mit Blumen geschmückten Terrasse den nicht seltenen spektakulären Sonnenuntergang zu beobachten. Chefkoch ist Singh hier selbst. Er kocht indisch, italienisch, deutsch – wie nach Wunsch. Einen Namen hat er sich auch mit seinem Team durch den Lieferservice mit großer, treuer Kundschaft gemacht. In seinem Restaurant bietet er auch die Ausrichtung von Feierlichkeiten aller Art an und bittet um Vorbestellung. Im Restaurant ist Platz für 20 Gäste, und in den warmen Jahreszeiten bietet die Terrasse 50 Plätze. **Gertraud Schiller**





5. Flohmarkt

am Kulturverein Kleines Ende

in Pömmelte, Mühlenstraße 0

Samstag, 24.05.2025

Verkauf von: 10:00 – 17:00 Uhr

Aufbau ab: 09:00 Uhr



Ihr mietet eine Standfläche (ca. 2x1m)

á 5,00 Euro und verkauft euren „Trödel“

GEBRAUCHTES –ALTES – NEUES – egal

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Tische bitte mitbringen, bei Bedarf sind Tische begrenzt verfügbar und müssen bei der Anmeldung angefragt werden.

Anmeldungen bis 18.05.2025 an Christiane Hummel

Unter 0157/85560053 gern auch per Whats-App